

Arbeitsgruppe **Kinder schützen – jetzt!**

Mail: info@kinder-schuetzen-jetzt.ch

Web: kinder-schuetzen-jetzt.ch

Pressemitteilung vom 14. Oktober 2021

Appell an die Kantone jetzt Schutzmassnahmen für Kinder zwischen 5 und 11 Jahren zu erlassen!

Schlagzeilen der letzten Tage

Das BAG meldet, dass das Virus am stärksten unter 0 – 20-Jährigen kursiert. **Für uns ist klar:** *Bald werden diese Zahlen durch den Schulbeginn nach den Herbstferien bei ungeimpften Kindern ansteigen.*

Wir stehen auch in der Schweiz schon bald vor der Zulassung der Impfstoffe für Kinder zwischen 5 und 11 Jahren. Wenn es nach Pädiatrie Schweiz geht, werden diese in den kommenden Wochen durchseucht. **Für uns ist klar:** *Eine Durchseuchung gefährdet Kinder, birgt hinsichtlich Long-Covid und PIMS langfristige gesundheitliche Risiken, fördert Mutationen und ist durch die zunehmend auftretenden Durchbrüche auch für geimpfte Eltern und Grosseltern bedenklich.*

Basel-Stadt teilt mit, dass auch bei Schülerinnen und Schülern, die zu Hause mit Risikopersonen zusammenleben, fortan keine Freistellungen mehr ausgesprochen werden. In anderen Kantonen ist dies möglich. **Für uns ist klar:** *Es braucht dringend besseren Schutz für Familien mit vulnerablen Personen im gleichen Haushalt und eine Harmonisierung der Massnahmen zwischen den Kantonen.*

Stand der Forschung

- Kinder können sich mit SARS-CoV-2 infizieren, daran erkranken und das Virus auf andere Menschen übertragen.
- Eine Erkrankung kann auch bei Kindern schwerwiegende Folgen haben und zu Long-Covid und PIMS führen.
- Kinder können an Covid sterben
- 70 – 80% aller Kinder und Jugendlichen in der Schweiz sind noch nicht immun.
- Seit der Deltavariante sind in der Schweiz zunehmend deutlich jüngere kritisch kranke Patienten auf der Intensivstation.

Verantwortung übernehmen – jetzt!

Während die Politik die Normalisierungsphase in der Schweiz ausgerufen hat, stehen Kinder in einigen Kantonen nach den Herbstferien ohne Schutzmassnahmen und ohne die Möglichkeit sich impfen zu lassen mittendrin in der Pandemie. Für sie gibt es keine Normalisierung, im Gegenteil, gerade auf sie wird nach den Herbstferien der Infektionsdruck durch SARS-CoV-2 stark ansteigen. Nie wurde ein Teil der Gesellschaft seit Beginn der Pandemie so wenig geschützt, wie jetzt unsere Jüngsten. Indem sie verpflichtet sind, der Präsenzpflcht nachzukommen, werden sie nachgerade einer möglichen Infektion ausgesetzt. Wir fordern die Kantone und die Gesellschaft dazu auf, jetzt Verantwortung zu übernehmen!

Einführung von einheitlichen Mindeststandards – jetzt!

Wir fordern für die kommenden Wintermonate und bis zur Zulassung der Impfung für 5 – 11-jährige wissenschaftliches Vorgehen und pragmatisches Handeln. Dazu gehören **repetitive Tests + Schutz vor Aerosolen** insbesondere in Schulen, in welchen Kinder unterrichtet werden, die sich noch nicht impfen lassen können.

- Repetitive Pool-Tests (2x wöchentlich), um Transmissionsketten so rasch wie möglich zu unterbrechen.
- Schutz vor Aerosolen durch Masken: Nach Rückkehr aus den Herbstferien ist während mindestens 2 Wochen eine generelle Maskenpflicht einzuführen, um das Gros der Ansteckungen zu erkennen und Infektionsketten zu durchbrechen. Lockerungen der Maskenpflicht sind fortan in «grünen Schulen» (siehe Beschreibung unten) möglich.
- Schutz vor Aerosolen durch kontrolliertes Lüften mit Hilfe von CO₂-Sensoren sowie HEPA-Filter in jenen Räumen, die nicht ausreichend gelüftet werden können (dazu gehören auch Toiletten).
- Familien mit vulnerablen Personen im gleichen Haushalt müssen ihre ungeimpften Kinder mit einem Arztzeugnis bei der Schulleitung dispensieren lassen können.

Grüne Zonen schaffen jetzt!

Masken verhindern in grossem Mass die Übertragung durch Aerosole. Sie schaffen neben dem Verhindern von Infektionen weitere Vorteile, wie einen geregelten Schulbetrieb und eine reduzierte Krankheitslast. Damit überwiegen die Vorteile hypothetische Nachteile deutlich.

Eine Schule wird zur Grünen Zone, wenn in den jeweils vergangenen 14 Tagen nachweislich keinerlei Infektionen aufgetreten sind. Die Maskenpflicht kann in diesem Fall gelockert werden, jedoch nur für jene Kinder, welche bei den Pooltests mitgemacht haben. Es ist eine Frage der Solidarität, dass jetzt alle mitmachen und an einem Strick ziehen. Spucktests sind keine invasive Massnahme und führen zu einem Zusammenhalt in der Klasse zugunsten eines gemeinsamen Zieles, nämlich –

möglichst infektionsfrei und GRÜN zu werden, um die Maskenpflicht in der Klasse bei günstigen Umständen aufheben zu können.

Massnahmen umsetzen – jetzt!

Der Bundesrat hat mit der Übernahme und Organisation der Speichel-PCR-Pooltests eine der wichtigsten Voraussetzungen geschaffen, um Infektionsketten zu erkennen und zu durchbrechen.

Massnahmen wie regelmässige Tests und der Schutz vor Aerosolen durch Masken, regelmässiges Lüften, CO2-Sensoren und Luftfilter verhindern Ansteckungen, minimieren Quarantänemassnahmen für Kinder und ihre Eltern und verhindern dadurch soziale Isolation und unnötige Abwesenheiten. Repetitives Testen zeigt eine signifikante Reduktion von Unterbrechungen des Präsenzunterrichtes (bis zu 80%). Die entsprechenden Rückmeldungen aus einzelnen Kantonen wie BS, FR, GR, JU, OW, SH, SZ und ZG sind deshalb durchwegs positiv. Es ist daher nicht ersichtlich, weshalb einzelne Kantone (z.B. Bern) nur noch mobile Teams bei Ausbrüchen einsetzen.

Neben Speichel-PCR-Pooltests ist jetzt der richtige Zeitpunkt, sich für den kommenden Winter zu rüsten in welchem die Übertragung von SARS-CoV-2 durch Aerosole erfahrungsgemäss stark ansteigt. Es ist in der Verantwortung der Kantone konkrete Massnahmen zur Eindämmung von Ausbrüchen an Schulen zu verordnen, welche durch Gemeinden und Schulen umgesetzt werden.

Long-Covid und PIMS verhindern – jetzt!

Im September 2021 hat die Fachgesellschaft „Pädiatrie Schweiz“ kommuniziert, dass „die Teststrategie in der Schweiz seit Beginn der Pandemie so angelegt war, dass die Durchseuchung bei den unter 6-Jährigen und (teilweise) auch bei den 6-12-Jährigen zugelassen wird“. Dies ist äusserst bedenklich, weil es immer mehr wissenschaftliche Belege gibt, dass es sich bei dem neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 um ein neurotropes Virus handelt, d.h. es kann Gehirnzellen direkt infizieren und dies sowohl bei Erwachsenen als auch bei Kindern.

Die Liste der möglichen Symptome bei Long-Covid ist lang: Erschöpfung, Störungen von Konzentration, Gedächtnis oder Aufmerksamkeit, Störungen von Geruchs- und/oder Geschmackssinn, wiederkehrend Fieber oder Schüttelfrost, Gewichtsverlust, Atemnot, Husten, Kopfschmerzen, Brustschmerzen, Gelenks- oder Muskelschmerzen, Durchfall, Blut im Urin, Ausschläge, Herzklopfen, extrem tiefer Blutdruck, Schlafstörungen, Depressionen.

Hinzu kommt, dass es in einem von 3000-5000 infizierten Kindern Wochen später zu einem lebensbedrohlichen Krankheitsbild, dem Multisystemischen inflammatorischen Syndrom (PIMS) kommt. 70 % dieser Kinder müssen auf der Intensivstation behandelt werden, sehr oft kommt es zu einem Kreislaufversagen.

Diese Durchseuchung, wenige Monate, bevor die Kinder mit einer hochwirksamen, ungefährlichen Impfung geschützt werden könnten, muss unbedingt verhindert werden.

Führung übernehmen – jetzt!

Die Verantwortung wurde in den vergangenen Monaten immer wieder hin- und hergeschoben und zunehmend nach unten delegiert. In der Folge gab es Situationen, in welchen Minderjährige selbst über Schutzmassnahmen wie das Tragen einer Maske im Schulalltag entscheiden mussten. Eine Pandemie erfordert eine Verantwortungsübernahme von jenen, welche von Gesetzes wegen dazu vorgesehen sind.

Für die Gesundheit im Schulbetrieb ist der Kanton zuständig. Er muss Massnahmen beschliessen und klare Weisungen verfügen. Die Gemeinden und Schulen sind für die Umsetzung verantwortlich. Schulen haben eine Obhutspflicht und müssen die verordneten Massnahmen vor Ort umsetzen, um Kinder vor Gefährdungen zu schützen: Zum Beispiel Pooltests durchführen, verordnete Maskenpflicht durchsetzen, ausreichend lüften und Filter anbringen.

Harmonisieren – jetzt!

Unter dem Appell «Harmonisieren – jetzt!» fordern wir die Kantone dazu auf, Massnahmen zwischen den Kantonen zu harmonisieren.

Aus diesem Grund hat die Arbeitsgruppe „Kinder schützen – jetzt!“ ein „Integriertes Schutz- und Testkonzept für eine sichere Volksschule“ erarbeitet und dieses Konzept heute mit einem Begleitbrief den Kantonen zugestellt. Anbei finden Sie sowohl den Brief an die Kantone als auch das Konzept.

FAZIT

Diesen Winter geht es um die Unversehrtheit unserer Kinder! Während Kinder und Jugendliche bisher vorwiegend aus Rücksicht auf ein vulnerables Umfeld Einschränkungen in Kauf genommen haben und nehmen mussten, geht es jetzt um sie selbst. Es sollte eine Selbstverständlichkeit sein, dass Erwachsene jetzt ihr Gleiches tun und ebenso solidarisch für die Gesundheit der jüngsten Generation, welche sich noch nicht impfen lassen kann, eintreten. Dies ist möglich, indem regelmässiges Pooltesten und einfache Schutzmassnahmen mitgetragen werden. Gleichzeitig wird die Herdenimmunität zugunsten der Jüngsten erhöht, wenn sich Erwachsene und Lehrpersonen impfen lassen.

Wir vertreten keine Extrempositionen und wollen also nicht einfach härtere, sondern clevere Massnahmen, die uns so rasch wie möglich in den grünen Bereich führen, so dass Massnahmen wie das Tragen von Masken gelockert werden können und ein möglichst offener Schulalltag möglich bleibt. Dadurch, dass wir nach den Ferien durch Pooltests und eine zweiwöchige Maskenpflicht rasch grüne Zonen schaffen,

können wir belastende Einschränkungen auch in den Wintermonaten aufheben, anstatt Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern und Grosseltern in Quarantäne zu schicken.

Wir freuen uns, wenn Sie den zurzeit am stärksten Betroffenen, nämlich den Kindern und ihren Familien eine Stimme in der Presse und damit in der Öffentlichkeit geben.

Herzlichen Dank!

Edith Leibundgut

Für Rückfragen

zu den Massnahmen

Edith Leibundgut
Pädagogin, Public Health

zum Konzept

Fredy Neeser
Dr. sc. El.-Ing. ETH

zu Long-Covid + PIMS

Dr. med. Maja Strasser
Neurologin

Arbeitsgruppe **Kinder schützen – jetzt!**

Mail: info@kinder-schuetzen-jetzt.ch